6,60-Meter-Hubkieler aus GFK mit Wasserballast

Nachdem wir in YACHT 23/81 den Mangel neuer Ideen im Bootsbau beklagt hatten und zudem anregten, es doch mal mit Wasserballast zu versuchen, reagierten einige Werften prompt, darunter auch Dehler – seine 25er kam 1983 auf den Markt. Im Winterhalbjahr 1983/84 wurde ein weiterer YACHT-Vorschlag in die Tat umgesetzt: Das Selbstbauboot für jedermann. Kürzlich testeten wir den Prototyp.

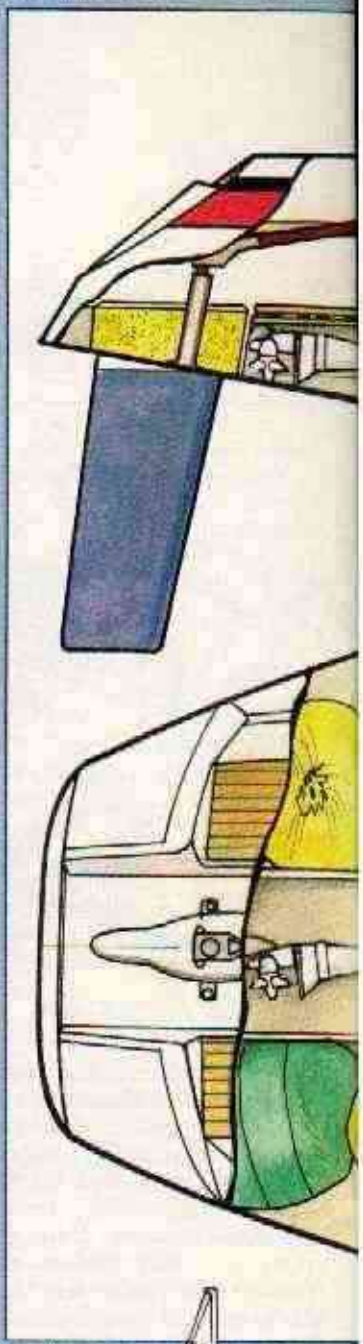
Dehlya 22

Testkommentar:
Herbert Pielbaum

Es wäre müßig, viele Worte über die Entstehungsgeschichte des Bootstyps Dehlya 22 zu verlieren. Wir haben ausführlich über die diversen Aktionen anläßlich der Bootsausstellungen im Herbst 1983 beziehungsweise im Frühjahr 1984 berichtet.

Anscheinend fasziniert die Idee, ein Boot quasi nur mit dem Schraubenzieher zusammenzubauen, auch solche Leute, die statt der berühmten zwei linken Hände nur deren eine haben, ansonsten aber handwerklich unerfahren sind. Es bleibt abzuwarten, wie die Selbstausbauer mit dem System zurechtkommen. Wir meinen freilich, daß die Bezeichnung „Rate- und Ratenboot" („Rate mal, wo das Teilchen hinkommt"), die ein Witzbold hier kreierte, unangebracht ist, denn die Bauzeichnungen sind so angelegt, daß auch völlig unerfahrene Segler damit zurechtkommen dürften. Und was den Bau auf Raten angeht, so ist dagegen eigentlich nichts einzuwenden. Angesichts der Komplettierungswut unserer Segler wird es nur wenige halbfertige Boote auf den Revieren geben.

Besonderes Lob verdient das Wasserballast-System, weil Manipulationen an ihm schwierig sind. Allerdings gibt es etliche Segler, die zwecks Erzielung einer höheren Geschwindigkeit hin und wieder auf den Wasserballast verzichten möchten. Kaum war nämlich Dehlers 25er auf dem Markt, da meldeten sich auch schon einige Anrufer, die zu wissen begehrten, ob wir einen Tip wüßten, wie der Wasserzufluß zu regulieren sei. Tips dieser Art hatten wir aber nicht parat, und wir werden sie auch in Zukunft nicht haben, denn der Wasserballast gehört zur Sicherheit des Bootes. Nur mit gefülltem Tank ist ausreichende Stabilität gewährleistet. Auch die Schnellsegler sollten es also hinnehmen, daß sich der Ballasttank bei der Dehlya 22 beim Zuwasserlassen automatisch füllt.

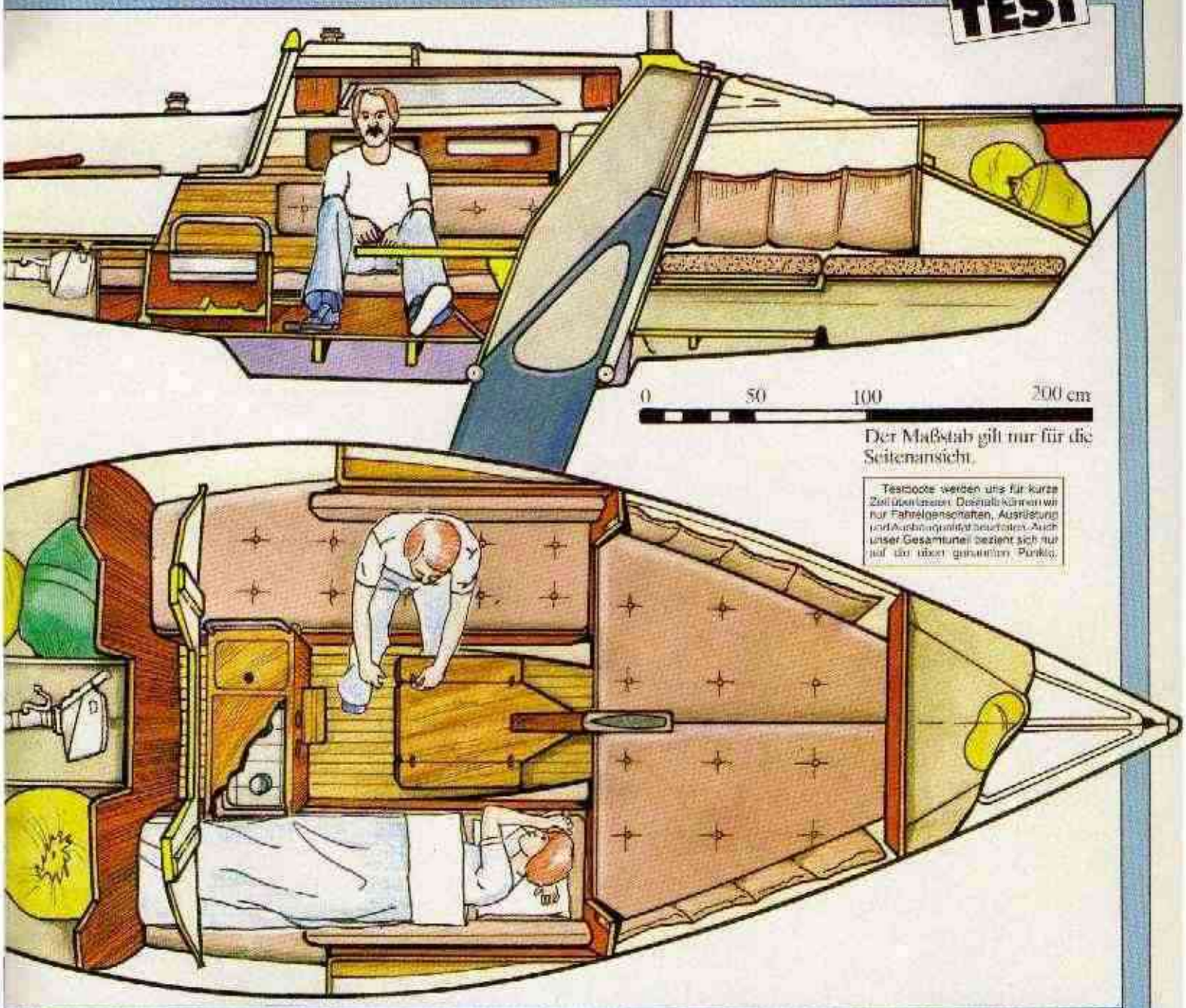


Auch beim Segeln unter Spinnaker hatten wir kaum Ruderdruck – die Dehlya 22 lief ausgewogen.

Weil die YACHT ihr Scherflein zur Schaffung dieses Trailerbootes für Mittelklassewagen beigetragen hat, meinten viele Teilnehmer des Namenswettbewerbs, es sei angebracht, die Typbezeichnung aus **Dehler** und **Yacht** zusammenzusetzen. So kam denn das Kind vieler Väter zu seinem Namen.

Die Dehlya 22 stieß offenbar in eine Marktlücke, denn inzwischen sind über 320 Einheiten bei Deutschlands größter Yachtwerft in Auftrag gegeben wor-

YACHT TEST



Der Maßstab gilt nur für die Seitenansicht.

Testboote werden uns für kurze Zeit überlassen. Deshalb können wir nur Fahreigenschaften, Ausrüstung und Ausbauqualität beurteilen. Auch unser Gesamturteil bezieht sich nur auf die oben genannten Punkte.

Werftangaben:

Länge über alles 6,60 m; Länge Wasserlinie 5,20 m
Breite 2,40 m; BWL 2,02 m; Tiefgang ohne/mit Kiel 0,40/1,20 m
Verdrängung 0,9 t; Ballast 0,4 t (200 kg Kiel, 200 l Wasser)
Ballastanteil 44 %; Gewicht beim Trailern ab 0,7 t; Großsegel 13,7 m²; Genua 11,9 m²
Takelungsart 7/8; Masthöhe über Deck 9 m
Rumpfmaterial: Handauflegeverfahren
Deckmaterial: Handauflegeverfahren – Sandwich
Maschinentyp: Außenborder, P 2,9 ... 4,4 kW (4 – 6 PS)
Frischwassertank: 20 l, Tankmaterial: Kunststoff
Anzahl der festen Kojen: 4
Standardpreis einschl. MwSt. ab Werft ab 15 940 DM (segelfertige Grundbaustufe)
Werftanschrift: Dehler Yachtbau GmbH, Postfach 32 09, 5778 Meschede-Freienohl

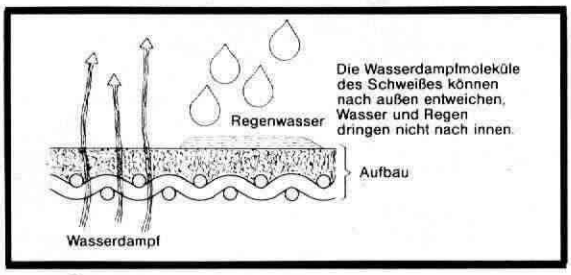
Testdaten:

Theoretische Rumpfgeschwindigkeit ($2{,}43 \times \sqrt{LWL}$) = 5,5 kn
Länge/Breite Verhältnis – 2,75/1
Verhältnis $\sqrt{\text{Segelfläche}}/\sqrt[3]{\text{Verdrängung}}$: 5,24/1
Verhältnis Segelfläche/(LWL x BWL) – 2,43/1
Windgeschwindigkeit beim Test 4,9 m/sec (3 Beaufort)
optimale Höhe am Wind 40°
Testgeschwindigkeiten: am Wind 4,8 kn
vorm Wind 4,0 kn, raumschots 5,8 kn
360°-Drehung unter Segeln: 15 sec
Gewicht des Testbootes ohne Wasserballast: 890 kg
Gewicht des Trailers mit Slipwagen: 320 kg

avilastic®

Die neue Textilgeneration.

avilastic®
ist atmungsaktiv, weil wasserdampfdurchlässig – kein Frösteln nach dem Schwitzen, die Feuchtigkeit wird abgeleitet, die Haut kann atmen.



avilastic®
ist dicht gegen Wind und Wasser.
Die Wassersäule wird garantiert bis zu 180 cm.

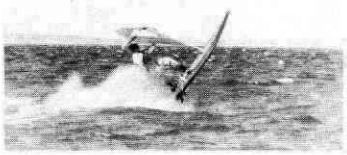
avilastic®
ist hochelastisch und hautsympatisch, dadurch hoher Tragekomfort; optimale Bewegungsfreiheit.

avilastic®
ist strapazierfähig, reiß- und scheuerfest.

avilastic®
hat hervorragende Echtheiten gegen Schweiß Meerwasser und Licht.

avilastic®
wird genäht und wasserdicht
HF- oder heißluftverschweißt.

avilastic®
ist waschmaschinenfest und pflegeleicht bei 30° C.



ein Produkt der

2357 Bad Bramstedt

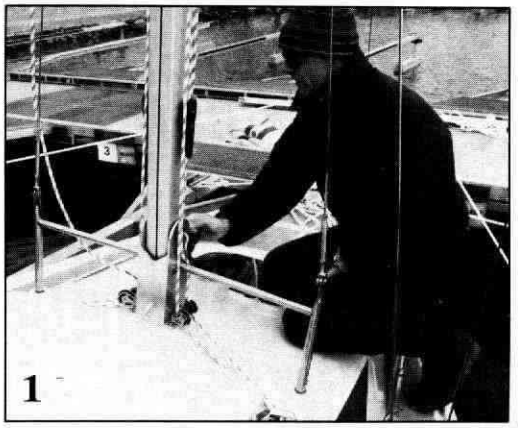
avilastic-Wassersportbekleidung wird hergestellt von

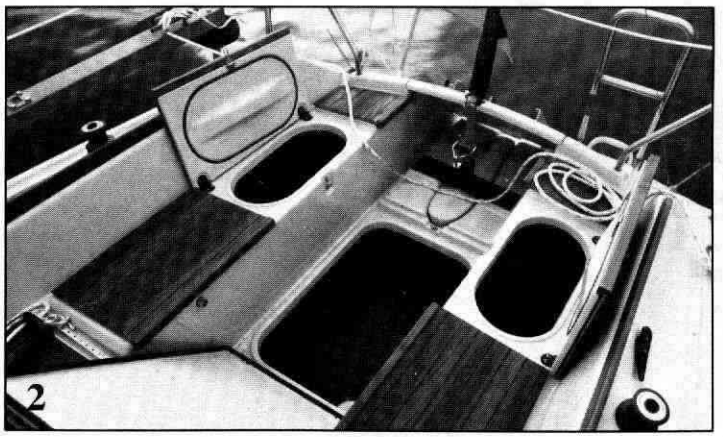
Tauchtechnik Eckernförde GmbH
Oy Rukka-Products AB
Wilona AG
Dry-Fashion Sportswear GmbH
Lührs Hdlsges. mbH
Sport-tex
Walter Langer
Helmi-Sport

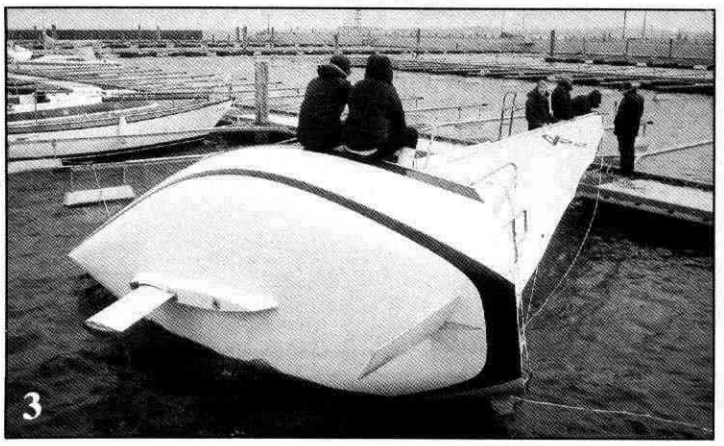
und ist in allen guten Fachgeschäften erhältlich.

Dehlya: 6,60-Meter-Hubkieler aus

1 Der praktische Mastfuß für den Klappmast. Die Stützunterwanten sind immer angeschlagen.
2 Im Heck sind zwei Stauräume, unter dem Cockpitboden der Motor-Stauraum.
3 Der Krängungstest: deutlich zu erkennen der Wasserkasten.


1


2


3

Apropos Stabilität: Natürlich unterzogen wir die Dehlya 22 einem Krängungsversuch, der zu unserer Zufriedenheit verlief. Nicht weniger als 32 kp Auftrieb wurden bei 90 Grad Krängung am Masttopp gemessen, so daß dem Boot ein gutes Wiederaufrichtvermögen und unter normalen Bedingungen auch Kentersicherheit bescheinigt werden kann. Selbst bei hochgeholtem Kiel – der Vorgang erfordert etwa 180 Umdrehungen mit der Winschkurbel und zwei bis drei Minuten – verbleiben noch einige Kilopond Auftrieb am Masttopp, die freilich zur Kentersicherheit nicht ausreichen. Auch die Segelei dürfte in diesem Zustand nicht ganz einfach sein. Um allerdings eine flache Bucht unter Motor anzulaufen, ist die Stabilität ausreichend.

Unser Testsegeln fand an einem sehr kühlen Märztag von Großenbrode aus statt. Dennoch hatten wir mit dem Wetter Glück – die Sonne schien nämlich, und aus Ost wehte es recht sanft mit 3 Beaufort. Ideale Be-

dingungen also, sieht man einmal von der Temperatur von drei Grad plus ab.

Die Dehlya 22 zeigte sich von ihrer besten Seite und marschierte munter über die kurzen Ostseewellen hinweg. Am Wind – gesetzt waren Groß und Normalfock – erreichten wir 4,8 Knoten Geschwindigkeit. Als wir dann langsam abfielen, um die Geschwindigkeit auf den verschiedensten Kursen zu messen, zeigte sich, daß unter diesen Bedingungen maximal 5,8 Knoten möglich waren. Das Boot überschritt also schon bei der geringen Windstärke seine theoretische Rumpfgeschwindigkeit. Vor dem Wind mit ausgestellter Fock reichte es dagegen nur für 4 Knoten.

Zufriedenstellend war auch die Höhe am Wind. Wir ermittelten ca. 40 Grad, einen Wert also, der dem vieler anderer Schiffe dieser Art entspricht. Ein Ausdemruderlaufen registrierten wir bei dieser Windstärke trotz teilweise beträchtlicher Krängung nicht. Erst als wir den Spinnaker setzten – der Spi-Baum fungiert gleichzeitig als Jüttbaum der Mastlegevorrichtung – passierte es uns einige Male beim Halbwindsegeln, daß das Boot unkontrollierbar in den Wind drehte. Das Speedometer überschritt übrigens beim Spinnaker-Segeln teilweise die Sechs-Knoten-Marke. Das Boot dürfte also bei kräftigeren Winden und höherem Wellengang ohne weiteres in den Gleitzustand übergehen.

Zur Manövrierfähigkeit wäre zu sagen, daß die Dehlya 22 ausgesprochenes Jollenverhalten zeigt, das heißt, sie dreht sozusagen auf dem Teller und reagiert unverzüglich auf jede Bewegung des Ruders. So bewerkstelligten wir denn auch unsere 360-Grad-Drehung in nur 15 Sekunden. Der Rudergänger muß also seine ganze Aufmerksamkeit auf den Kurs richten. Bei feinfühliger Einstellung läßt sich freilich auch Kursstetigkeit über längere Strecken mit festgestelltem Ruder erzielen.

Das Seegangsverhalten ist im allgemeinen angenehm, doch kommt es auf Am-Wind-Kursen häufiger vor, daß das Boot recht unsanft einsetzt. Dies ist indes keine besondere Eigenart der van de Stadt-Konstruktion, sondern gang und gäbe bei Booten mit jollenartigen Rümpfen.

Die Bedienung der Segel ist einfach, weil die Fallen in die Plicht umgelenkt sind. Vorsicht ist freilich am Platze, wenn — auf dem Kajütdach stehend — am Mast gearbeitet wird: Das Schiebeluk ist derart leichtgängig, daß ein Drauftreten bei bewegtem Boot riskant erscheint. Hinzu kommt, daß das Luk vorne keinen Anschlag hat, also bis zum Mast aufgeschoben werden kann.

Hafenmanöver unter Groß allein brauchen den künftigen Eigner nicht zu schrecken, denn die Dehlya 22 bleibt dank des großen Segels voll manövrierfähig, wie es ja überhaupt Ansichtssache ist, ob ein Boot dieser Art mit einer Maschine ausgerüstet werden sollte oder nicht. Platz zum Verstauen eines Außenborders ist jedenfalls reichlich vorhanden, und zwar in dem Stauraum unter dem Plichtboden.

Die Werft empfiehlt Motoren von vier bis sechs PS Leistung, die in einer speziellen Halterung am Spiegel gefahren werden können. Wie sich das Boot unter Maschine verhält, konnten wir leider in Ermangelung eines Außenborders nicht ausprobieren. Irgendwelche Komplikationen sind unserer Ansicht nach nicht zu erwarten, da die Ruderanlage nicht am Spiegel be-

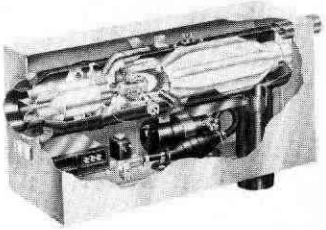
Gut

Segeleigenschaften
Stabilität
Wasserballast-System
Verarbeitungs-Qualität
Hubkiel-Mechanik
Mastlegevorrichtung
Selbstbau-Konzeption

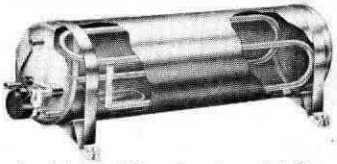
Schlecht

Leckage am Kajütfenster
Keine Bilge
Hartes Einsetzen im Seegang

ARDIC. Komponenten eines Wärmesystems ohne Kompromisse. Wenn der Sport abends für

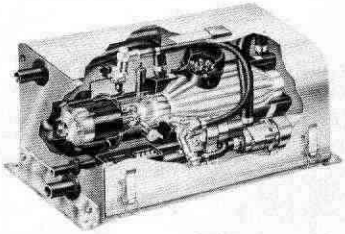


Sie nicht aufhört, sollten Sie sich umfassend über die Möglichkeiten des ARDIC Systems informieren. Was wollen Sie? Warmes Wasser durch die Kühlwasserabwärme



des Motors? Den Landanschluß Ihrer Marina nutzen? Gleichzeitig heizen und warmes Wasser bereiten? An Bord duschen? Wieviel Kapazität brauchen Sie, 10, 16 oder 26 Liter?
Welche ARDIC Bausteine für Sie richtig sind, zeigen Ihnen unsere Unterlagen. Mit klaren, einfachen Darstellungen, damit Sie Ihre Lösung sicher finden.

ARDIC. Das ist mehr Spaß am Wasser, denn nach dem harten Turn wartet eine warme Koje auf Sie. Gerade dann, wenn Kinder an Bord sind, wissen Sie, wie oft Sie warmes Wasser brauchen, oder Kleidung trocknen müssen. Wie oft haben Sie auf den Spaß verzichtet, auf Reede zu liegen?



Nutzen Sie unsere Erfahrung und unseren Service für Ihre Freizeit. Unsere Heizungen haben sich durch niedriges Geräuschniveau

Kennen Sie unsere Neueste? Mini Max.

Regelbare Wärmeleistung.

und geringen Verbrauch ausgezeichnet und im professionellen Einsatz bewährt. Nicht nur auf dem Wasser. Schreiben Sie uns, oder rufen Sie Ihren Händler an.

VOLVO PENTA
VOLVO PENTA DEUTSCHLAND GMBH, REDDERKOPPEL 5, 2300 KIEL 17

Dehlya: 6,60-Meter-Hubkieler aus GFK mit Wasserballast

festigt ist, mithin der Motor mittschiffs montiert werden kann.

Unser Testschiff war mit nahezu sämtlichen Baupaketen ausgerüstet (Innenausbau, Vorschiffsausbau, Antirutsch-Belag, Cockpit, Decksbeschläge, Seereling, Vorschiffsluke, Rigg-Erweiterung, Motorhalterung und Heckbadeleiter), deren Wert sich auf über 10 000 Mark summiert. Es fehlte lediglich das Paket „Elektrik", das mit 980 Mark zu Buche schlägt. Wert des Testschiffes also: 26 145 Mark.

Rechnet man noch den schwimmfähigen Slippwagen und einen feuerverzinkten Stahltrailer hinzu, so beläuft sich der Anschaffungspreis auf rund 31 000 Mark. Demnach müssen Segler, die einen kompletten Bausatz beziehen, mit einem Kostenaufwand von rund 35 000 Mark für ein urlaubsklares Boot rechnen. Und es sind natürlich etliche Arbeitsstunden zu leisten, ehe in See gestochen werden kann.

Ein sogenanntes „Raumwunder" ist die Dehlya 22 nicht, dafür besticht das Boot durch Formschönheit und — man möchte fast sagen — Eleganz der Linien. Im Innern ist dennoch Platz für vier Schlafplätze vorhanden, und zwar auf zwei Längskojen von zwei Meter Länge, deren Breite am vorderen Ende 47 Zentimeter, in der Mitte 64 Zentimeter und achtern 50 Zentimeter beträgt. Die Kojen reichen teilweise unter die Plicht.

Das Vorschiff wird von einer dreieckigen Liegefläche eingenommen, die am hinteren Ende durch den Kielkasten geteilt wird. Die Länge der Liegefläche maßen wir mit 2,18 Meter, während die Breite am Kopfende jeweils 85 Zentimeter beträgt. Unter dem geschlossenen Schiebeluk gibt es eine lichte Höhe von 1,37 Meter, die dann im Bereich des Tisches auf 1,30 Meter abnimmt. Es ist also nur Sitzhöhe vorhanden. Unser Rat: Wer längere Fahrten mit der Dehlya 22 plant, sollte sich eine allseits geschlossene Plichtpersenning zulegen, so daß dieser Teil des Bootes in den Wohnbereich einbezogen werden kann.

Die Pantry ist als kompakte Einheit unter dem Niedergang installiert. Sie besteht aus einem Spiritus-Kocher, der in einem mit Niroblech ausgeschlagenen Kasten untergebracht ist, einer kleinen Spüle (34,5 x 19 cm) mit Abfluß in einen sich darunter befindenden Plastikkanister und Stauraum. Zum Gebrauch wird die Pantry etwas vorgezogen, kann aber auch herausgenommen und in der Plicht benutzt werden. Ob eine solche Spüle sehr sinnvoll ist, sei dahingestellt. Wir meinen, daß eine schlichte Plastikschüssel den Zweck besser erfüllt.

Zur Einrichtung gehört auch ein klappbarer Kajüttisch mit den Abmessungen 62 x 70 Zentimeter, der am Kielkasten eingehängt wird. An ihm finden vier Personen Platz.

Bei einem Blick übers Deck fällt einem zunächst die Mastlegevorrichtung ins Auge. Sie funktioniert, wie wir uns überzeugen konnten, problemlos: Das Vorstag wird durch ein Rohr in den Ankerkasten geführt und kann dort mit einer Leine verbunden werden, die achtern über eine Schotwinsch läuft. Nach Anbringen des Jüttbaums und Lösen eines Klappbolzens kann nun der Mast von zwei Personen ohne Schwierigkeiten gelegt und natürlich auch wieder aufgestellt werden. Da Wanten und Stagen dranbleiben, ist dies eine Sache von Minuten.

Etwas ungewohnt ist der Heckkorb, weil er ausladend gebaut ist, also recht weit über die Bordwand hinausreicht. Diese Lösung war notwendig, um ein Sitzen auf der hohen Kante zu ermöglichen.

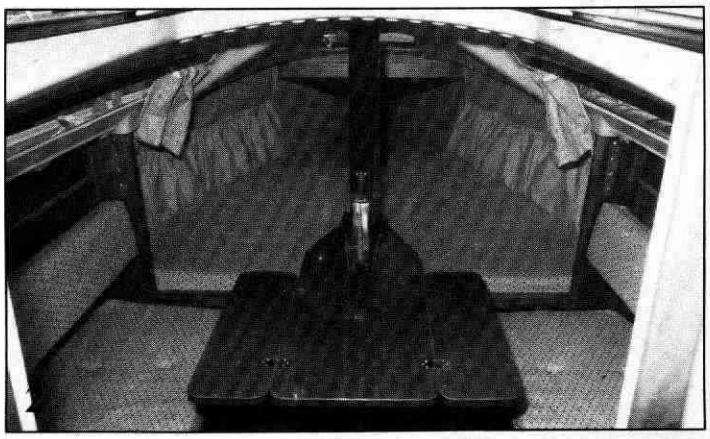
Beim herausnehmbaren Ruder wurde das System, wie es bei der Dehler 25 verwendet wird, unverändert übernommen, da es sich inzwischen bewährt hat. Wie die Bedienung des Mastes, so ist auch das Einsetzen beziehungsweise Herausnehmen des Ruders eine Sache von Minuten.

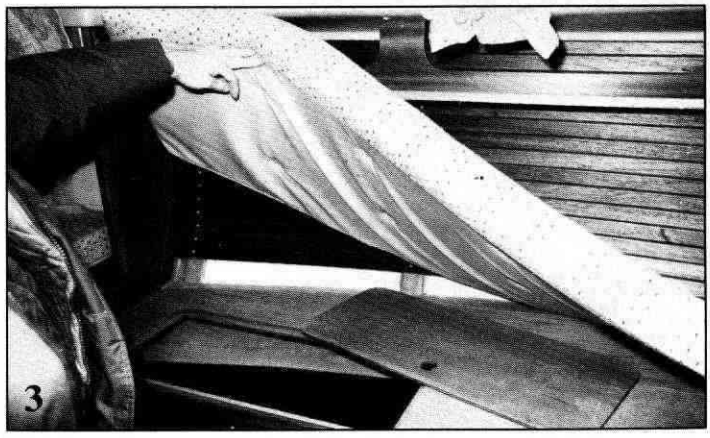
Die Plicht ist für ein Boot dieser Größe recht komfortabel ausgefallen. Auf den 1,70 Meter langen Bänken, deren Breite vorne 42 Zentimeter und achtern 32 Zentimeter beträgt, finden auch mal sechs Personen Platz. Durch Verwendung von Teakholz bietet sie einen angenehmen Anblick, doch ist dies letzten Endes natürlich Geschmackssache.

1 *Die Pantry-Sektion kann ganz herausgenommen werden.*

2 *Der Klapptisch sitzt auf dem Kielkasten und kann abgenommen werden.*

3 *Unter den Kojen befinden sich noch Stauräume.*





YACHT-TESTURTEIL

Bei der Dehlya 22 ist der Werft zweierlei gelungen: Handwerklich ungeübte Segler können sich verhältnismäßig preiswert ein hochwertiges Segelboot schaffen, und das Liegeplatz-Problem wird gelöst, sofern man sich auch das Slipp-System zulegt. Dann stehen einem alle Reviere offen, an denen ein Bootsslipp zu finden ist. Mit bis zu drei Erwachsenen kann man sogar unbedenklich auf Fahrt gehen, denn die Dehlya 22 hat wegen ihrer Stabilität beträchtliche Sicherheitsreserven. An dem Boot werden diejenigen viel Spaß haben, die damit Wettfahrten bestreiten wollen, eine Klassenvereinigung ist bereits gegründet.